

# FUTTERTROCKNUNG IN BAUERNHAND



Mattias Vögele ist Vorstandsvorsitzender der Futtertrocknung Lamerdingen eG. Er ist mit Herz und Seele dabei und leitet nicht nur das Tagesgeschäft, sondern betreut zudem noch eine Vielzahl an Projekten mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen.

„Wir sind nicht gewinnorientiert, sondern eine bäuerliche Selbsthilfeeinrichtung!“ so beschreibt Matthias Vögele die Futtertrocknung Lamerdingen eG, die seit 1961 in Bayern südlich von Augsburg tätig ist. Hier können Futterpflanzen, die in der Region wachsen, zur Weiterverwertung in der Tierhaltung getrocknet werden. Hauptsächlich sind dies Klee gras, Luzerne und Mais. Der Rohstoff kommt von den knapp 600 Mitgliedern der Genossenschaft. Wie dies alles funktioniert, erzählt uns der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer der Genossenschaft, Matthias Vögele, im Interview.

**Innovation:** Herr Vögele, was macht die Futtertrocknung Lamerdingen eG?

**Vögele:** Die Futtertrocknung Lamerdingen eG trocknet regionales Feldfutter und verarbeitet es zu Cobs/Pellets oder Ballen. Schwerpunkt mäßig werden Gras, Klee gras, Mais und Luzerne als Rohstoff verwendet. Diese werden durch eine Heißlufttrocknungstechnik auf 10 % Restfeuchte getrocknet. Die Trocknung der Rohstoffe dient insbesondere dazu, diese zu konservieren.

Mit der Trocknung erfolgt auch eine „Veredelung“ der Rohstoffe, da durch die thermische Behandlung alle wertvollen In-

haltsstoffe erhalten und teilweise auch aufgewertet werden. Das enthaltene Eiweiß wird konserviert und für die Verdauung der Tiere noch besser nutzbar gemacht. Beim Grün gut wird durch die thermische Behandlung der Gehalt an pansenstabilen Proteinen deutlich erhöht und wertvolle Mineralstoffe sowie Vitamine bleiben erhalten. In Lamerdingen liegt das Einzugsgebiet der Rohstoffe im Umkreis von bis zu 100 km. 2021 hat sich die Futtertrocknung Lamerdingen eG mit der Trocknung Kemp ten e.G. zusammengeschlossen und übernimmt seitdem an diesem Standort das Management vor und nach der Trommel, sprich, die Beschaffung der Rohstoffe und

auch die Vermarktung der Endprodukte. In Rekordjahren werden bis zu 75.000 t Frischmasse verarbeitet. 40 % des Endprodukts (Ballen und Pellets) geht wieder zurück auf die Betriebe der genossenschaftlichen Mitglieder. Die Restmenge von ca. 60 % steht dann als Endprodukt zum freien Verkauf zur Verfügung und wird je nach Verwendung mit den notwendigen Qualitäten eingelagert. Neben dem klassischen Milchvieh werden unsere Produkte auch beispielsweise an Kamele verfüttert, denn wir bedienen nationale und auch internationale Märkte (Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande sowie Marokko, Südkorea, im Ausbau Großbritannien).

**Innovation:** Wie will sich die Futtertrocknung Lamerdingen eG zukünftig weiter ausrichten?

**Vögele:** Unser aktuelles Ziel ist es, eine standortspezifische Anbauplanung der Produkte nach Qualität zu erstellen. Mit Hilfe dieser Planung soll es zukünftig mit weniger Aufwand möglich sein, Standorte zu identifizieren, die den Erntetermin erreicht haben. So wird hochwertiges Eiweißfutter angebaut und in unserer Futtertrocknung weiterverarbeitet. Die Standorte, die diese definierte Qualität nicht erreichen können, würden im Vorfeld direkt der Herstellung von Produkten zugeordnet werden, die geringere Ansprüche haben. Diese Anbauplanung soll durch eine Software erfolgen, die sich aktuell im Aufbau befindet. Wir füttern das System mit bestehendem Wissen und haben schon vor Jahren damit begonnen, eine intensive Vorrecherche zu jedem Rohstoff, den wir bekommen, zu betreiben: Welche Fläche von welchem Landwirt erreicht welche Qualitäten und zu welchem Zeitpunkt waren diese in der Vergangenheit am besten. Bisher haben wir diese Informationen analog verarbeitet und mittels Rundmail Fachinformationen an die Mitglie-

der verteilt. Diese Vorgehensweise ist sehr zeitaufwändig und funktioniert nur mit einem guten Gedächtnis. Wir schauen uns auch parallel die Wetterverhältnisse an und machen regelmäßig Feldbegehungen, um uns vor Ort ein Bild von dem Aufwuchs zu machen. So haben auch unsere Mitglieder etwas davon, indem sie nicht nur zuverlässig planen können, sondern auch einen zum Saisonbeginn festgelegten Preis von uns erhalten. Den Preis konnten wir bisher durch unsere Art und Weise zu wirtschaften einhalten. Wir sind eben nicht gewinnorientiert, sondern eine bäuerliche Selbsthilfeeinrichtung!

**Innovation:** Und wie ist der Ablauf der Erstellung der Produkte vom Feld bis hin zu den finalen Absatzwegen?

**Vögele:** Aktuell ist es so, dass der Landwirt sich meldet, sobald er weiß, wann welche seiner Flächen geerntet werden muss (siehe Abb. 1). Es wird ein grober Termin festgehalten, sodass wir wissen, wann was eingeplant werden muss und auch der Landwirt Bescheid weiß, wann die Ernte in etwa erfolgt. Durch die bereits erwähnte intensive Vorplanung kann dann final der Mähtermin

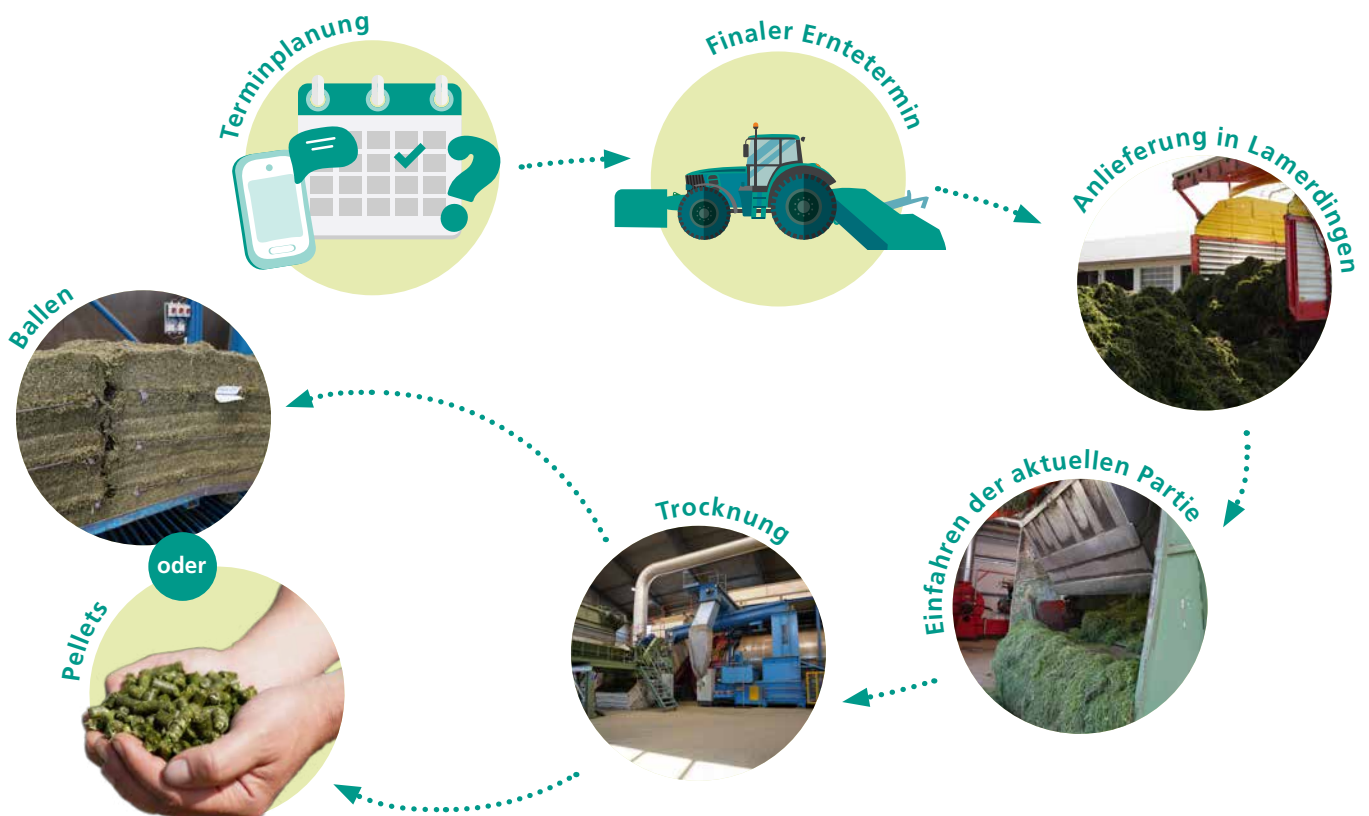
festgelegt werden. Je nach Eigenmechanisierung wird die Ernte sowie der Transport von den Mitgliedern selbstständig durchgeführt oder auch von uns im Auftrag erledigt. Die Futtertrocknung Lamerdingen eG kann als 100%iger Dienstleister agieren. Das bedeutet Mähen, Schwaden und Transport des Erntegutes mit Ladewagen der Genossenschaft sind möglich.

Nach dem Einholen wird das Material bei der Futtertrocknung Lamerdingen eG zwischengelagert. Jeder Landwirt liefert eine Partie an (Seite 18; Abb. 3). Mit Hilfe von einem Radlader wird jede Partie in einer festgelegten Reihenfolge in die Anlage gefahren. Dann kommen folgende Produktionsschritte:

1. Das Futter wird dosiert
2. Das Futter wird zerkleinert
3. Das Futter wird in einer Trommel auf ca. 10 % Restfeuchte verarbeitet/runtergetrocknet
4. Das getrocknete Futter wird pelletiert oder in Ballen gepresst

Nach dem letzten Schritt werden die Produkte je nach Absatzweg verpackt und verschickt, eingelagert oder ggf. direkt vom

ABB. 1: ABLAUF DER PRODUKTION



Anlieferer wieder mitgenommen. Unsere Anlage läuft von April bis Oktober durch, sodass die Vegetationsperiode vollständig ausgenutzt werden kann.

**Innovation:** Welche Rolle spielt die Luzerne als „Königin der Futterpflanzen“ im Anbau für die Region und die Mitglieder der Genossenschaft?

**Vögele:** Die Luzerne wurde bereits zu Zeiten meines Großvaters angebaut und ist nach wie vor eine wertvolle Kultur. Neben den Vorteilen, wie hohe Masse- und Eiweiß-erträge und einem tiefreichenden Wurzelwerk, gewährleistet sie eine gute Auslastung unserer Anlage. Denn die „Königin der Futterpflanzen“ passt sehr gut zum Gras, um die Vegetationsperiode auszulasten. Sie wird als Reinsaat angebaut. Insbesondere für die Landwirte hier aus dem Süden ist die Luzerne schlichtweg für die Trocknung erschaffen – denn sie muss trocknen, damit sie ihre volle Qualität ausschöpfen kann. Durch die Trocknung ist die Luzerne besser aufgeschlossen, sodass die Kuh mehr



Abb. 2: Aufgrund des großen Einzugsgebiets der Futtertrocknung Lamerdingen eG ist ein autobahntauglicher Fuhrpark von besonders großer Bedeutung. Die Lösung, um diese Anforderung und die Bodenschonung bei der Ernte auf dem Grünland zu kombinieren, sind Unimogs als Zugmaschinen mit 4-Achsladewagen und Zwillingbereifung.

Nährstoffe in Leistung und damit in Milch umsetzen kann. Außerdem lässt sich die Luzerne wunderbar verarbeiten, ob Pellets oder Ballen. Luzerne-Pellets enthalten ca. bis zu 23 % Eiweiß und sind zum Beispiel für Sportpferde gut geeignet. Die Luzernebal-

len dagegen liefern eine feine Struktur und sind gut für Damwild nutzbar. Weisen diese einen Eiweißgehalt von 19 bis 22 % auf, werden sie auch für Milchvieh verwendet. Vom Aufwand her ist die Luzerne zudem für den Landwirt ein Selbstläufer, insbesondere wenn wir als Dienstleister agieren. Neben den Diensten zur Ernte kann man mit uns Luzerne anbauen, die auch als Marktfrucht vermarktet werden kann – wir sichern die Absatzwege für die Landwirte und erhalten dafür den Rohstoff.

Hinzu kommt, dass die Luzerne international sehr gefragt ist – insbesondere im Handel. Dies gilt für Italien, Frankreich aber auch Korea.

Die Redaktion bedankt sich für das Interview!

» Insbesondere für die Landwirte hier aus dem Süden ist die Luzerne schlichtweg für die Trocknung erschaffen – denn sie muss trocknen, damit sie ihre volle Qualität ausschöpfen kann. «

Matthias Vögele



Abb. 3: Auf dem Hof der Futtertrocknung Lamerdingen eG zum Zeitpunkt der Trocknung. Hier liegen drei Partien. Das Verarbeiten erfolgt partieweise.

**Maren Timmermann**  
Lippstadt  
Fon +49 2941 296 227



**Anna-Lena Bräucker**  
Lippstadt  
Fon +49 2941 296 466

